

VOLLTREFFER

Unser Blick auf die Welt des Sports

Schüler bewegen Schüler!

Sporthelfer-Offensive in NRW

Spaß am Wasser ist das Wichtigste

„Ab wann es sinnvoll ist, einem Kind das Schwimmen beizubringen.“

Fit in jedem Alter

Es ist nie zu spät, mit dem Training zu beginnen

Fußball-WM in Südafrika:

Sportmanagement-Studenten analysieren die Potenziale des Sportmarktes am Kap der guten Hoffnung

Auszeit: Gewinnen Sie drei Relax-Tage im Aparthotel Oberhof

Gutschein

für unser Entspannungspaket „Raus aus dem Alltag“

Genießen Sie ein paar unbeschwerte Tage im Aparthotel Oberhof. Dieses Reiseangebot beinhaltet drei Übernachtungen in einem unserer komfortablen Doppelzimmer inklusive Frühstücksbuffet, einen vitaminreichen Obstkorb sowie eine entspannende Schulter-Nacken-Massage. Spazieren Sie durch die Wälder, lassen Sie sich verzaubern von der Schönheit der Landschaft und genießen Sie die Thüringer Küche.

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wenn man einige Zeitungen aufschlägt, wird von den Jugendlichen und Kindern in Deutschland oft ein düsteres Bild gezeichnet. Umso mehr freut es mich, Ihnen in diesem Volltreffer zwei Aktionen vorzustellen die beweisen, dass die Jugend hierzulande durchaus engagiert ist: In Nordrhein-Westfalen beispielsweise haben sich mehrere tausend Jugendliche zu ehrenamtlichen Sporthelfern ausbilden lassen, um Kinder künftig zu mehr Bewegung zu motivieren (S.6). Und die beiden Studentinnen Lena Giselbrecht und Katharina Schorr haben ehrenamtlich mitgeholfen, in einer Schule in Namibia ein Sportprogramm zu etablieren (S.8). Ein Engagement, das hoffentlich viele Nachahmer findet – und Mut macht!



Hans-Rudolf Thieme

Dr. Hans-Rudolf Thieme

P.S.: Wenn Sie Anregungen, Kritik oder eigene Themen haben, dann schreiben Sie mir: volltreffer@sport-thieme.de

Inhalt

Im Alter fit bleiben trotz Krankheit oder Behinderung.....	2
Outdoor-Generationenparks machen Deutschland fit.....	4
Sportfachlehrausbildung.....	5
Sporthelfer-Offensive in NRW.....	6
Sportmanagement in Südafrika – und der ganzen Welt ...	7
Sport ohne Einschränkung.....	8
uhlsport: Öko? Logisch!.....	9
Special Olympics: National Games 2010.....	10
NTB: Ein sportliches Maskottchen.....	10
Trend-Tipps.....	10
Wassergewöhnung im Kindesalter.....	11
Schule und Verein: Eine sportliche Symbiose.....	14
Komm! In den Sportverein.....	15
Das Aparthotel Oberhof erstrahlt in neuem Glanz.....	16
Gewinnspiel – Raus aus dem Alltag!.....	16
Messetermine.....	16

Impressum

Herausgeber: Sport-Thieme GmbH, Helmstedter Straße 40, 38368 Grasleben; Kontakt: Bettina Feilhaber, Tel.: 05357 / 1 81 81, volltreffer@sport-thieme.de
Satz & Layout: www.SPRINGseven.de
Redaktionelle Leitung: Nicola Retter

Im Alter fit bleiben trotz Krankheit oder Behinderung

Im Alter lassen Gleichgewicht und Muskelkraft nach – einfache Übungen können helfen, Stürze zu vermeiden.

Nur eine kleine Unaufmerksamkeit und schon war es passiert: Mitten in der Fußgängerzone stolperte Ingeborg T. auf dem Kopfsteinpflaster und stürzte. Die Diagnose war für die rüstige Rentnerin körperlich wie seelisch ein Schock: gebrochene Hüfte. Ihre Familie rätselte über die Ursache. Ein loser Stein? Falsche Schuhe? Die Antwort schien auf der Hand zu liegen: Das Alter ist Schuld! Jeder dritte Deutsche über 65 Jahre fällt mindestens einmal pro Jahr hin, bei den über 80-Jährigen stürzt sogar jeder zweite. Selten sind äußere Faktoren wie Anrempeln oder das Übersehen kleinerer Schwellen der Grund. Die Problematik liegt vielmehr im Funktionsverlust der körperlichen Fähigkeiten: Nachlassende Muskelkraft, mangelndes Gleichgewicht und ein schlechteres Zusammenspiel zwischen Muskeln und Nervensystem.

„Unterschreitet die Kraft in den Beinen ein kritisches Maß, werden Fähigkeiten wie vom Sitz in den Stand zu kommen, sicheres Stehen und Gehen zum Problem. Die Sturzgefahr steigt rapide! Chronischer Bewegungsmangel führt aber auch dazu, dass das Nervensystem motorische Abläufe, die früher im Leben gelernt und beherrscht wurden, nach und nach verlernt, ja geradezu vergisst“, erklärt Dr. Georg Schick, Referent „Lehre“ beim Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen. Doch der Sportwissenschaftler macht älteren Menschen Mut: „Es ist wissenschaftlich belegt, dass sowohl Kraft als auch Koordination bis ins hohe Alter trainierbar bleiben – auch bei chronischer Erkrankung oder sogar Behinderung.“

Es ist nie zu spät, mit dem Training zu beginnen

Aufwendige Sportgeräte sind nicht erforderlich, um ein sinnvolles Training zu gestalten. Wie wäre es, einfach einmal ohne Armeinsatz aus einem Sessel aufzustehen, jeden Tag einen kurzen Spaziergang zu machen oder an einer Wand „Liegestütz aus dem Stand“ zu probieren? Schon mit einem einfachen, stabilen Stuhl lassen sich wirkungsvolle Übungen realisieren: „Auf dem Stuhl sitzend können durch Beugen, Strecken oder Kreisen die Füße gekräftigt und beweglich gemacht werden. Eine sinnvolle Übung ist auch, mit geradem Rücken aufzustehen und sich im Wechsel wieder hinzusetzen. Und eine Stuhllehne eignet sich im Stand hervorragend als Stütze, um das Gleich-



Broschüre zum Download

gewicht zu trainieren“, so Dr. Georg Schick weiter: „Einfach abwechselnd auf die Zehenspitzen oder auf die Fersen stellen, nach vorne und zurück kippen oder Gleichgewichtstraining auf einem Bein – selbst kleine Übungen helfen, die Koordination zu verbessern. Noch effektiver werden diese Alltagsübungen mit einem Theraband, da bei jeder Bewegung der Widerstand des Bandes überwunden werden muss. Und Schwankübungen im Sitzen auf dem Pezziball stellen ein gezieltes Gleichgewichtstraining dar.“

Zu Hause oder in der Gruppe?

Für Senioren, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, sind Mitarbeiter spezieller Sportvereine, die Rehabilitationssport anbieten, kompetente Ansprechpartner. Hierbei geht es weniger um Wettkampf oder Leistungssteigerung, sondern um die Stärkung von Gesundheit und die Hilfe zur Selbsthilfe bei chronischer Erkrankung oder Behinderung. „Über den Deutschen Behindertensportverband findet jeder Interessierte Kontakt zu den Landesverbänden, die wohnortnahe Angebote vermitteln. Ein Angebot, das beispielsweise auch für Seniorenresidenzen oder Altenheime interessant ist, da hier die Möglichkeit besteht, mit ortsansässigen Sportvereinen zu kooperieren“, empfiehlt Dr. Georg Schick. „Wissenschaftliche Studien weisen eindeutig nach, dass insbesondere für untrainierte ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen mit gesundheitlichen Beschwerden ein Gruppenangebot unter fachkundiger Anleitung am wirkungsvollsten und nachhaltigsten ist. Erstens, um vorhandene Bewegungs- und Sturzängste zu überwinden und zweitens, um zu lernen, wie ein Training den persönlichen Bedürfnissen am bes-

Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz hat eine eigene Broschüre zum Thema „Sturzprophylaxe durch Bewegung“ herausgebracht, die viele praktische Übungen aufzeigt, die nicht nur im Alltag, sondern auch in Altenheimen oder Sportvereine integriert werden können.

www.diebewegung.de/bewegung-im-alter

ten angepasst und der Trainingserfolg systematisch entwickelt werden kann. Es ist nie zu früh und nie zu spät, seinem inaktiven Lebensstil den Kampf anzusagen und mit dem Training zu beginnen.“ Und auch der viel zitierte innere Schweinehund lässt sich durch Bewegung in der Gruppe am ehesten bekämpfen: „Der Teilnehmer bekommt Hilfe und Unterstützung, die er alleine zu Hause nicht hätte, die Gruppendynamik hat positive Auswirkungen auf die Motivation und im besten Fall ergeben sich neue Freundschaften und Kontakte, die den Alltag bereichern“. ■

Bei Fragen zum Thema „Sturzprophylaxe im Alter“ können Sie sich direkt an unseren Experten Dr. Georg Schick wenden: schick@bsnw.de.



Niemals geschlossen:

Outdoor-Generationenparks machen Deutschland fit

Ihr einziger Feind ist das schlechte Wetter: Ansonsten machen die neuartigen Outdoor-Fitnessparks, die immer mehr Einzug nach Deutschland halten, Sport für jedermann und zu jeder Zeit möglich. Die Idee ist ebenso simpel wie genial: Besonders wetterbeständige, leicht zu bedienende Fitnessgeräte verwandeln Rastplätze, Hotelgärten oder öffentliche Grünanlagen in ein kostenloses Fitnessstudio für Jung und Alt. „Gerade ältere Menschen mit Figurproblemen haben Hemmungen, in ein Fitnessstudio zu gehen. Für sie sind die Outdoor-Fitnessparks ideal. Sie können sich jederzeit an der frischen Luft bewegen, können ausprobieren, ob ihnen Gerätetraining überhaupt Spaß macht und müssen noch nicht einmal Sportbekleidung tragen“, erklärt Marco van Riesen von Sport-Thieme. Airwalker, Beinwippe, Crosstrainer, Balancebalken und Rückenstärker – für alle Körperbereiche gibt es spezielle Gerätetypen, die die Muskulatur festigen, das Gleichgewicht verbessern oder die Kondition



und Ausdauer stärken. Die Idee, die hierzulande immer mehr Freunde findet, kommt ursprünglich aus Asien: Leander Awiszus, Inhaber von Awis-Sport wurde auf einer Reise durch China auf die dortigen Outdoor-Fitness-Parcours aufmerksam, knüpfte erste Kontakte und sorgte für eine TÜV-Zulassung in Deutschland.

Gewusst?

Die Idee des generationenübergreifenden Spielens kommt ursprünglich aus Finnland. Bei einer Studie der Universität Lapland stellte sich heraus, dass die 65- bis 81-jährigen Testpersonen durch das Benutzen von Klettergerüsten und Sprossenleitern auf öffentlichen Spielplätzen ihre Gelenkigkeit, Schnelligkeit und ihr Koordinationsvermögen merklich verbessern konnten. In Asien sind Outdoor-Generationenparks mittlerweile Tradition, in Spanien der allerneuste Trend.

„Ein schöner Nebeneffekt ist zudem, dass einige Geräte wie beispielsweise die Beinwippe auch die Kommunikation fördern. Gerade im Hinblick, dass viele Senioren in den Großstädten immer mehr vereinsamen, ist das ein toller Nebeneffekt!“ Der erste Outdoorgenerationen-Park entstand in Kriftel und erfreut sich seit seiner Eröffnung vor eineinhalb Jahren großer Beliebtheit. Spaziergänger, Jungeltern mit Kinderwagen, Hobby-Sportler und mehrere Gruppen aus dem nahe gelegenen Altenheim „Josef-Wittwer-Haus“ machen regelmäßig Station und genießen das Training im Freien. ■

Produkttipps

Swing

Trainiert die Hüft- und Beinmuskulatur. Darüber hinaus werden die schrägen Bauchmuskeln beansprucht und das Gleichgewicht geschult.

Best.-Nr. 46 225 3608 **Stück 1.915 €**



Tai Chi Handflächenmasseur

Durch die noppige Oberfläche werden die Hände angenehm massiert und eine durchblutungsfördernde Stimulation erreicht. Zudem ist eine Koordinationsverbesserung von Arm- und Schultermuskulatur möglich

Best.-Nr. 46 225 3709 **Stück 1.987 €**



Airwalker III

Für ein ausgewogenes Herz-Kreislauf- und Koordinationstraining. Gelenk schonend für die gesamte Bein- und Hüftmuskulatur.

Best.-Nr. 46 225 3507 **Stück 2.249 €**



Frachtkosten bitte telefonisch anfragen: 05357 / 18 1552
Weitere Produkte finden Sie im Hauptkatalog auf S. 398

Zwischen Trend und Tradition:

Die Sportfachlehrausbildung am Staatsinstitut Augsburg

24 Studenten pro Jahrgang werden seit 2007 am Staatsinstitut in Augsburg zu kompetenten Sportfachlehrern ausgebildet. Nach der dreijährigen Fachausbildung folgt die Praxis: Im September startet der erste Ausbildungsjahrgang in die einjährige pädagogische Ausbildung. Anschließend haben die ausgebildeten Sportfachlehrer eine Aufgabe: Schüler und Schülerinnen in Deutschland zu mehr Bewegung zu motivieren. Claudia Bregulla ist Koordinatorin der Sportfachlehrausbildung am Staatsinstitut Augsburg und erzählt von den ersten Erfahrungen.

Frau Bregulla, besonders viele Grundschulen in Deutschland kommen ohne Sportfachlehrer aus – hier unterrichten die Klassenlehrer Sport. Warum wären auch hier Sportfachlehrer wichtig?

Die Grundschullehrer haben in der Regel nur eine fachdidaktische Ausbildung an der Universität durchlaufen oder gar keine spezifische Sportausbildung. In den meisten Fällen leidet darunter die Qualität enorm, manche Sportstunde fällt einfach stillschweigend weg. Der Sportfachlehrer ist dagegen eher ein „Anwalt“ der Sportstunden, er sorgt für die konsequente und kompetente Durchführung. Er plant schulinterne Wettkämpfe oder Sportfeste, kennt neuste Ergebnisse und kann sich intensiver um den Sportunterricht kümmern.

Immer mehr Kinder in Deutschland kämpfen mit Übergewicht. Wird dies auch in Ihrem Studiengang thematisiert?

Dieses Thema kommt bereits im ersten Jahr im Fach „Elementare Bewegung“ zum Tragen. Unser Fokus in der Ausbildung liegt nicht darin, Supersportler zu drillen, sondern alle Kinder für ein lebenslanges Sporttreiben zu motivieren. Egal ob dick oder dünn. Auch das soziale Lernen durch Fairness und Kooperation ist wichtiger Bestandteil der Ausbildung.



Trendsportarten wie Slacklining pepen den Unterricht auf

Trendsportarten spielen bei der Motivation eine große Rolle: Früher wurde Jägerball gespielt, wird heute „Parcours“ unterrichtet?

Die Trendsportarten sind auch in unserer Ausbildung sehr wichtig: Slackline, Parcours und Badminton lockern die Inhalte auf und motivieren. In unserer Trendsportwoche lernen die Studierenden „Lifetime-Sportarten“ kennen, wie beispielsweise Windsurfen, Klettern, Mountainbiking oder Kanu fahren. Auf dem Lehrplan stehen aber auch traditionelle Sportarten wie Gymnastik und Tanz oder Gerätturnen. Und natürlich Theorie, beispielsweise in Trainings- und Bewegungslehre, Sportbiologie und Anatomie.

Die Ausbildung dauert also drei Jahre und ist sehr praxisbezogen?

Ja, denn nur in der Praxis lernt der Studierende wirklich fundiert. Er lernt intensiv das „Fehlersehen“ in Bewegungen und von der Pike auf methodisches Arbeiten. Die Studenten stehen von Anfang an in metho-



3. Sieger beim Sport-Thieme-Förderpreis: Mit dem Preisgeld haben die Studenten moderne Sportgeräte gekauft, um auf dem neusten Stand zu sein.

dischen Lehrversuchen vor einer Gruppe, um so früh wie möglich auf ihre Arbeit als Pädagogen vorbereitet zu werden.

Die ersten Studenten beginnen im September mit dem Praxisjahr – und sind hoffentlich hoch motiviert?

Die Studierenden sind mit Herz und Seele bei der Sache. Durch die Zulassungsvoraussetzungen der Universität bleibt leider vielen „echten Pädagogen“, die mit Herz und Seele dabei wären, der Weg in die Schule verschlossen. Gerade im Sportbereich können wir mit unserer Ausbildung vielen jungen Menschen sowie Quereinsteigern ihren Traumberuf ermöglichen. Einziges Manko ist der Zeit- und Leistungsdruck, da vier Fächer parallel studiert werden müssen. ■

Sporthelfer-Offensive in NRW

Mehrere tausend ehrenamtliche Sporthelfer sorgen an Schulen für mehr Bewegung

Im vergangenen Schuljahr hat der LandesSportBundNordrhein-Westfalen das bundesweit größte Qualifizierungsprojekt für Schülerinnen und Schüler gestartet. Ziel des Projekts „Sporthelfer und Sporthelferinnen in NRW“ ist es, bis 2012 mehrere tausend Jugendliche zu aktiven Sporthelfern auszubilden, die dann wiederum Gleichaltrige zu mehr Bewegung im (Schul-)Alltag motivieren. Die künftigen Sporthelfer sollen als Multiplikatoren fungieren: sich ehrenamtlich für Gleichaltrige engagieren, selbständig Sport-Arbeitsgemeinschaften einrichten, Schul- und Vereinsfeste durchführen oder Pausensport-Aktivitäten anbieten.

Das Interesse ist extrem hoch: Im vergangenen Schuljahr wurden 3.200 Mädchen und Jungen ausgebildet, dieses Schuljahr werden weitere 4.000 dazu kommen.

„Den Gedanken der Sporthelfer gibt es bereits seit 10 Jahren, das Interesse der Schulen ist enorm hoch“, weiß Beate

Lehmann, verantwortliche Mitarbeiterin der Sportjugend NRW. „Die Ausbildung richtet sich an Jungen und Mädchen ab 13 Jahren, die daran interessiert und geeignet sind, Spiel- und Sportangebote in Schulen oder in Sportvereinen zu organisieren und zu betreuen. Sie sollen sich aktiv einmischen und ihren Sport aktiv mitgestalten können. Und es ist toll: Die Jugendlichen sind extrem kreativ.“

Lernen und Lehren

Die Mädchen und Jungen werden von speziell qualifizierten Sportlehrkräften in einer mindestens 30 Lerneinheiten umfassenden Ausbildung auf ihren Einsatz als Sporthelfer vorbereitet. Die Inhalte der Ausbildung umfassen neben jeder Menge Sportpraxis auch sportmedizinische und -biologische Grundlagen sowie pädagogische Grundfertigkeiten und rechtliche Aspekte. Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zertifikat bescheinigt, das gleichzeitig auch der „Gruppenhelfer I

– Ausbildung“ der Sportjugend NRW entspricht und somit für eine spätere Übungsleiterausbildung anerkannt wird.

Und nicht nur die unzähligen neuen Sporthelfer sind begeistert, das Echo der Schulen ist bislang durchweg positiv. „Sie profitieren von Zusatzangeboten, die durch die Sporthelfer initiiert werden und viel mehr Bewegung in den Schulalltag bringen. Wir wissen bereits von Schulen, die über den Tellerrand hinaus schauen und mit ihren Sporthelfern in die benachbarte Grundschule und ins Altersheim gehen oder einen Stadtlauf organisieren“, freut sich Beate Lehmann über die positive Resonanz und hofft, mit dem Projekt einen Denkprozess angestoßen zu haben: „Jetzt sind die Sportvereine aufgerufen, mehr auf die Schulen zuzugehen, die Sporthelfer adäquat auszubilden und ihnen zahlreiche Einsatzmöglichkeiten im Verein zu eröffnen. Das Engagement der Jugend ist in jedem Fall groß – es muss nur abgerufen werden.“ ■



Ab an die frische Luft:
In der Pause bieten die Sporthelfer
sportliche Spiele an.



Die Studenten lernten nicht nur fürs Studium, sondern auch fürs Leben

Cup der guten Hoffnung

Sportmanagement in Südafrika – und der ganzen Welt

Die Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika wirft ihre Schatten voraus: Nicht nur, dass vor Ort jede Menge passiert – Stadien und Unterkünfte werden gebaut, Verkehrssysteme erschlossen, Sicherheitskonzepte entwickelt – auch der dortige Sportmarkt rückt immer stärker in den Fokus von Sportmanagern aus aller Welt. Wie wird Sportmanagement in Südafrika gelehrt und praktiziert? Wie ist der Sport auf institutioneller Ebene organisiert? Welche Unternehmen und Agenturen agieren auf dem südafrikanischen Sportmarkt? Was macht dessen spezielle Charakteristika aus? Das sind nur einige der Fragen, die für die aktiven und angehenden Sportmanager von großem Interesse sind. Um diese zu beantworten, haben sich 19 Sportmanagementstudierende der Ostfalia Hochschule auf den Weg in das Land am Kap der guten Hoffnung gemacht.

Landkarte des Sportmanagements entsteht

Ziel der Hochschule ist es, in den kommenden Jahren eine „internationale Landkarte des Sportmanagements“ zu entwickeln. Hierfür möchten die Studenten jedes Jahr in ein anderes Land mit besonderer Bedeutung für das Sportmanagement reisen. Durch Fachvorträge, Diskussionen und kulturelle Besichtigungen soll der Erfahrungs- und Wissensaustausch angeregt werden und eine Analyse der jeweils beteiligten Länder erfolgen. Den Anfang macht dieses Jahr Südafrika. Im Vorfeld ihrer Exkursion haben die Studenten

und Studentinnen bereits die historische Entwicklung des Sports in Südafrika im Kontext der Apartheid beleuchtet, eine Auswahl sportbezogener Entwicklungs- und Hilfsprogramme und den aktuellen Stand des Markts für Sportrechte in Südafrika analysiert. Einen weiteren Schwerpunkt bildete natürlich die Fußball WM 2010 mit ihren Chancen und Risiken für Politik und Gesellschaft sowie der speziellen Bedeutung für die Entwicklung des Sportmarktes in Südafrika.

„Südafrika hat großes Potenzial“

Die Studenten haben dabei nicht nur Einblick in das Sportmanagement-Studium in Südafrika bekommen, sondern auch hautnah miterlebt, mit welcher Leidenschaft die Kinder dort Fußball spielen: „In den Townships von Kapstadt haben wir ein Projekt der Hilfsorganisation ‚Score‘ besucht, die die Entwicklung benachteiligter Kinder und Jugendliche durch sportliche Projekte fördert. Wir haben auf den Fußball- und Netballplätzen über zwei Stunden lang mit den einheimischen Kindern trainiert und es war unglaublich, mit was für einer Begeisterung und Vorfreude wir begrüßt wurden. Trotz ihrer schweren Lebensumstände hatten die Kinder immer ein Lächeln auf dem Gesicht. Oft wurde uns vor Augen geführt, wie gut es jedem Einzelnen in Deutschland geht und dass wir ein Stück dazu beitragen sollten, anderen Menschen zu helfen, mit denen es das Schicksal nicht so gut meint.“, berichtet Raphael Dornieden, der die Exkursion

als Projektleiter mit organisiert hat. Mit unzähligen Erfahrungen, viel Wissenswerten und jeder Menge bewegender Eindrücke reisten die Studenten zurück nach Deutschland. Nun beginnt die Auswertung der Daten. „Unsere Aufgabe ist nun die Erstellung eines Berichtbandes inklusive Videos, um allen Interessenten die Möglichkeit zu geben, einen Einblick in den Sportmarkt Südafrikas zu bekommen. Wir wollen aufzeigen, in welche Bereiche sich der Sport in Südafrika gliedert und welche Entwicklungschancen es geben kann. Die Universitäten sind viel weiter als allgemein bekannt. Sie verfügen beispielsweise bereits über ein sehr hohes Niveau und haben eine Ausstattung wie einige Sporthochschulen in den USA.“

Sport-Thieme hat die Studenten nicht nur bei diesem Projekt als Sponsor unterstützt. Das Unternehmen und der Studiengang Sportmanagement der FH Ostfalia kooperieren in vielen Bereichen. Verantwortliche halten regelmäßig Vorträge über aktuelle Themen der Sportartikelindustrie und unterstützen die jährliche Fachtagung „blickpunkt sportmanagement“, die eigenständig von den Studierenden organisiert wird und sich bereits deutschlandweit etabliert hat. Zudem bietet Sport-Thieme den Studierenden im Rahmen von Seminarprojekten einen praxisnahen Einblick in die Sportartikelindustrie. ■

Aktuelle Informationen zu dem Projekt finden Sie auf der Website: www.cup-der-guten-hoffnung-2009.de



Bälle für Namibia Sport-Thieme engagiert sich

Lena Giselbrecht und Katharina Schorr sind begeisterte Studentinnen der Sportwissenschaften an der TU München. Um das Gelernte in die Praxis umzusetzen und gleichzeitig etwas Gutes zu tun, entschieden sich die beiden jungen Frauen für ein Praktikum in Namibia. An der Lebensschule Rehoboth, einer Einrichtung für 25 Kinder mit unterschiedlichen Behinderungen, haben die Studentinnen aus Deutschland bei der Etablierung eines Sportprogramms mitgeholfen.

„Im Rahmen unseres Praktikums fand beispielsweise ein Sportcamp statt, zu dem auch Kinder aus anderen Schulen eingeladen wurden“, erzählt Katharina Schorr. „Täglich wurde von 9 Uhr bis 13 Uhr ein abwechslungsreiches Sportprogramm mit Bewegungsspielen, Gleichgewichtsschulungen und Koordinationsübungen angeboten – die Kinder waren völlig begeistert und haben viel gelernt.“

Um nicht mit leeren Händen in Rehoboth zu landen, haben die Studentinnen Sport-Thieme um Unterstützung gebeten. Und diese gerne bekommen: Sport-Thieme schickte Bälle von Grasleben nach Namibia. „Wenn es um das Engagement von Sportstudenten und für eine gute Sache geht, helfen wir gerne mit“, erklärt Katrin Off von Sport-Thieme. „Sozialer Einsatz ist ein wichtiger Bestandteil unserer Firmenphilosophie.“



Garlando-Tischkicker Speziell für Rollstuhlfahrer geeignet: der Special Champion

11 Fußballer, die sich ausschließlich nach links und rechts bewegen, ein Spielfeld, das nie gemäht werden muss. Es gibt kein Abseits und keine Ecke und trotzdem liegt Leidenschaft und Dynamik in der Luft: egal ob sie in Vereinsheimen, im Schulhort, im Jugendzentrum oder im Café ums Eck stehen, Tischkicker üben immer eine große Anziehungskraft aus.

Mittlerweile gibt es in den meisten Ländern professionelle Tischfußball-Ligen oder Turniere. Im Januar 2010 fand in Nantes sogar die Tischfußball-Weltmeisterschaft statt.

Die italienische Firma Garlando ist seit mittlerweile über 50 Jahren der Experte in Sachen Tischfußball und fertigt qualitativ hochwertige Tische, die jedes Kickerherz höher schlagen lassen.

Hochwertige Verarbeitung, moderne Produktionstechnologien und viel Liebe zum Detail haben Garlando zu einem der führenden Markenhersteller aufsteigen lassen, der mittlerweile weltweit in über 50 Länder exportiert. Nun hat Garlando auch einen speziell auf die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern abgestimmten Soccer-Tisch entwickelt und zur Serienreife gebracht. Der behindertengerechte und besonders stabile Tischkicker „Special Champion“ ist mit höhenverstellbarer Tischbeinkonstruktion und Sport Safety-Teleskop-Sicherheitsspielstangen ausgestattet. Zudem ist dieser Rollstuhlgängige Tischkicker für offizielle internationale Wettkämpfe geeignet (ITSF approved) und entspricht den europäischen Sicherheitsrichtlinien DIN EN 71-1/2/3/9.



Fußballkicker „Special Champion“ – Für Rollstuhlfahrer

Hochwertiger, höhenverstellbarer Tischkicker mit 25 mm starkem MDF-Korpus. Aufstellmaße: ca. 181,5x110x75,2 cm, Griffhöhe 80–84 cm. Stabile 16 mm verchromte Teleskop-Spielstangen, die in Kugellagern laufen. Die nahezu unzerbrechlichen roten und blauen Spieler sind fest auf die Spielstangen gepresst. Zum Lieferumfang gehören 10 weiße Nylon-Kickerbälle, Ø 34 mm, Gewicht des Kickers: 80 kg.

Best.-Nr. 46 136 4734

Stück 998,00 €



Drei Marken unter einem Dach

Als Teamsport-Spezialist widmet sich die uhlsport GmbH den drei führenden Teamsportarten in Deutschland: Die Produktränge unter dem Markennamen „uhlsport“ ist gänzlich den Wünschen und Bedürfnissen des Fußballsports angepasst, die Produkte der Marke „Kempa“ dem Handball und die unter dem Namen „Spalding“ geführten Produkte dem Basketball. „WIR TUN WAS“ lautet das Motto, mit dem alle ökologischen und sozialen Projekte der Fußballmarke uhlsport gebündelt werden.

Mehr Informationen finden Sie online: www.uhlsport.com/de/marke/verantwortung

weniger Volumen pro Karton, ein Drittel mehr Ware pro Container, und somit ein Viertel weniger Kraftstoffverbrauch pro Versandeinheit. ■

Öko? Logisch!

uhlsport: Fairplay und FAIRTRADE

Schneller, höher, weiter – während für manch eine Marke immer nur höhere Umsatzziele zählen, sind für uhlsport auch ökologische und soziale Aspekte ein wesentlicher Bestandteil aller Entwicklungen.

In einer Branche, in der Niedriglöhne und unfaire Arbeitsbedingungen in der Vergangenheit an der Tagesordnung waren, hat sich der Balingener Fußball-Spezialist das Ziel gesetzt, mit Produzenten zu arbeiten, die sich gleichermaßen sozialen Anforderungen verpflichten, somit ihren Mitarbeitern gute Arbeitsbedingungen bieten und der Kinderarbeit gänzlich abschwören. Seit 2009 beinhaltet die Ball-Kollektion zwei Modelle mit dem FAIRTRADE-Siegel: Für jedermann sofort ersichtlich, kann so jeder Sportler bewusst und unmittelbar einen Beitrag für angemessene Arbeitsbedingungen leisten.

PVC-freie Kollektion

Doch damit nicht genug: Im uhlsport-Katalog 2009 wurde zum ersten Mal ein zu 98 Prozent PVC-freies Angebot an Textilien, Torwarthandschuhen, Fußballschuhen und Schienbeinschützern präsentiert – Verpackungsmaterial inklusive. „Als Reaktion auf die Lungen- und Gelenkerkrankungen einer Vielzahl von

Arbeitern in der PVC-Produktion wurde nach einer grundlegenden Analyse die so genannte VC-Krankheit als Berufskrankheit anerkannt. Vinychlorid kann bei Menschen Krebs erzeugen und kann sich erbgutverändernd auswirken. Weich-PVC ist aufgrund der darin enthaltenen Weichmacher physiologisch bedenklich, aber leider aufgrund seiner Eigenschaften und des Preises noch immer sehr verbreitet. Weichmacher können Leber und Nieren schädigen und stehen im Verdacht, krebserregend zu sein. Um die Mitarbeiter zu schützen, wollen wir künftig ganz auf PVC verzichten“ erklärt Melanie Steinhilber, Leiterin Marketing der uhlsport GmbH, die Beweggründe. Zudem sind die Farben bei Torwarthandschuhen und Fußballschuhen wasserbasiert und die Kleber nahezu lösungsmittelfrei. Darüber hinaus sind uhlsport-Ballblasen hauptsächlich aus Naturlatex und alle Taschen werden in ökologisch-zertifizierten Produktionsstätten gefertigt.

Ökologie auch beim Versand

Auch in punkto Verpackung und Transport achtet uhlsport gezielt auf ökologische Aspekte. So werden beispielsweise die Bälle unaufgepumpt verschickt. Weshalb? Eine einfache Rechnung: Ein unaufgepumpter Ball bedeutet ein Drittel



Sport mit Handicap

National Games 2010 In jedem von uns steckt ein Held



Per Mertesacker ist prominenter Pate für
„National Games 2010“

„Lasst mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, so lasst mich mutig mein Bestes geben“ – mit diesem Motto treten von 14. bis 19. Juni in Bremen über 4.000 Athletinnen und Athleten mit geistiger Behinderung an, um ihr Talent, ihren Mut und ihre Leidenschaft am Sport zu beweisen. Die Special Olympics National Games erreichen damit einen neuen Melderekord: Vor zehn Jahren gingen 1.700 Teilnehmer an den Start, nun sind es mehr als doppelt so viele.

Von B wie Badminton bis T wie Tischtennis

„Wir können stolz auf die großartige Entwicklung von Special Olympics Deutschland und insbesondere auf den Zuwachs der Nationalen Spiele sein“, bekräftigte der Präsident des Organisationskomitees und SOD-Vizepräsident Prof. Dr. Hans-Jürgen Schulke. In insgesamt 21 Disziplinen zeigen die Athletinnen und Athleten mit geistiger oder mehrfacher Behinderung, dass in jedem ein Held steckt. Als prominenter Pate wirbt Fußballer Per Mertesacker für den Olympischen Gedanken. Auch Sport-Thieme unterstützt die Special Olympics National Games Bremen 2010 als Ausrüster. ■

Alle Informationen sowie die genauen Austragungsorte finden Sie online unter www.nationalgames.de



Ein sportliches Maskottchen Der Turntiger turmt auf der Erfolgswelle

„Wir sind geschmeidig, haben Kraft, wir sind niemals abgeschlafft“ – diese Zeilen des Turntiger-Songs von Volker Rosin sind Gesetz: Wo das zottelige Maskottchen der Niedersächsischen Turnerjugend auftaucht, wird gerockt. Manchmal kann es ganz einfach sein, Kinder zu mehr Bewegung zu motivieren!

Ursprünglich wurde der Turntiger als Maskottchen anlässlich des Niedersächsischen Landesturnfestes 2008 ins Leben gerufen, um die Besucher auf das Fest aufmerksam zu machen – doch die Resonanz war überwältigend: Die geschmeidige Wildkatze turmte sich in Windeseile nicht nur in die Herzen der Kinder.

Seitdem ist der Turntiger als DER Botschafter des Kinderturnens in ganz Niedersachsen unterwegs und reist mit Spaß und Freude zu vielen Vereinsfesten und Sportveranstaltungen, um Kindern und Jugendlichen Spaß am Turnen zu vermitteln. Mit Erfolg: Mittlerweile unterstützen auch immer mehr Firmen die Turntiger-Idee und der Sparkassenverband Niedersachsen fördert das freiwillige Engagement von Jugendlichen im Rahmen des „Turntiger-Projektes“. ■

Der Turntiger freut sich übrigens über jede Einladung, ob zum Sommerfest, zum Kinderturnfest oder zum Stadtteilfest. Einfach das Anmeldeformular auf www.ntj.de/turntiger ausfüllen und abschicken!



LD-Pool

Grenzenloses Schwimmvergnügen – jetzt auch zum Mieten

Einfach losschwimmen, in den Sonnenuntergang kraulen ohne einen Gedanken zu verschwenden, am Schwimmbeckenrand wenden zu müssen: (K)ein Traum mit den neuartigen LD-Pools!

Dank der gleichmäßig breiten Strömung ist jetzt auch in kleinen Becken ein entspanntes Schwimmtraining ohne Unterbrechungen möglich.

Sport-Thieme bietet verschiedene LD-Pool-Varianten vom Wellness bis zum Leistungsschwimmer an. Einmalig ist auch der mobile LD-Pool, der bereits in ganz Europa im Einsatz war. Dieser mobile Showpool steht für Veranstaltungen und Events aller Art zur Verfügung: bei Stadtfesten, Gesundheitstagen, Badmodenschauen, Presseveranstaltungen oder beim Tag der offenen Tür in ihrem Sportverein. Der Showpool kann individuell mit Ihrer Wer-



bung verkleidet werden und wird garantiert ein Highlight setzen. Schwimmen ist nicht genug? Gerne können Sie zusätzlich auch das Mini-Triathlonmodul mit Ergobike & Laufband mieten.

LD-Showpool zum Mieten

Bestell-Nr. 46 225 0508

Freie Termine und genaue Kosten bitte telefonisch anfragen: 05357/18181. [Informationen zum](#)

[LD-Pool finden Sie im Hauptkatalog auf S. 261](#)

Streetsurfing

Tempo aus der Hüfte

Für Anfänger ist es wie ein Tanz auf rohen Eiern, für Streetsurfing-Könnern ist es die schönste Art der Fortbewegung: Mit einem Waveboard über ganz banalen Asphalt zu surfen ist eine Mischung aus Snowboarden und Wellenreiten und macht einfach riesigen Spaß. Der Unterschied zu einem herkömmlichen Skateboard ist sofort ersichtlich: Waveboards

haben nicht vier, sondern nur zwei Rollen, die sich zudem bis zu 360 Grad um die eigene Längsachse drehen lassen. Somit lässt sich das Waveboard nicht nur geradeaus sondern auch seitwärts lenken. Die zweite Besonderheit ist die Flexibilität: Statt eines durchgehenden Decks besteht das Waveboard aus zwei Kunststoff-Fußplatten, die durch einen kurzen Torsionsstab verbunden sind. Um Geschwindigkeit aufzunehmen, muss sich der Fahrer nicht mehr banal mit einem Fuß abstoßen. Gekonnte Bein-

und Hüftbewegungen reichen aus, um das Board in Bewegung zu versetzen. Einmal vom Streetsurfing-Virus gepackt, lassen sich dank der unglaublichen Beweglichkeit viele Tricks und Manöver ausführen. Und das nicht nur vom Profi. Einfache Schlangenlinien, enge Schwenks, schräges Driften, lässige Stunts auf Rampen oder über Bordsteinkanten sehen nicht nur cool aus, sondern fördern gleichzeitig die Koordination und das Gleichgewicht sowie eine Kräftigung von Rumpf- und Oberschenkelmuskulatur. ■

Waveboard

Dieser neue Trend aus den USA ist jetzt auch bei Sport-Thieme. Die Lieferung erfolgt inklusive einer Übungsanleitung auf DVD.

Länge: 86 cm

Best.-Nr. 46 212 5204

Stück 139,00 €





Spaß am Wasser ist das Wichtigste

„Ab wann es sinnvoll ist, einem Kind schwimmen beizubringen“

Deutschland entwickelt sich immer mehr zu einem Land der Nichtschwimmer. Studien der DLRG haben ergeben, dass 40 Prozent der Achtjährigen nicht schwimmen können. Dabei ist es ganz einfach, Kinder mit Spaß an das nasse Element zu gewöhnen.

Im Planschbecken oder in der Badewanne zu spritzen, die steile Rutsche im Schwimmbad hinunter zu sausen, im See mit Steinchen zu spielen, mit Anlauf in die Wellen am Meer springen – die meisten Kinder lieben das Element Wasser. Doch immer weniger Kinder in Deutschland können schwimmen. Mit fatalen Folgen: Jedes Jahr ertrinken in deutschen Gewässern rund 400 Menschen. „Viele Unfälle passieren aus dem Grund, dass Schwimmer Panik bekommen, weil sie unkontrolliert Wasser schlucken oder in die Nase bekommen. Wenn ein Kind oder ein Erwachsener ins Wasser fällt oder von einer Welle überrollt wird, setzt automatisch eine Schrecksekunde ein, es wird hektisch Wasser eingeatmet und es kann zu Bewegungsblockaden der Arme

und Beine kommen“, weiß Uwe Legahn, Präsident des Bundesverbandes Aquapädagogik und langjähriger Rettungsschwimmer. „Deshalb ist es unentbehrlich, Kinder so früh wie möglich an das Element Wasser zu gewöhnen und ihnen den Schrecken vor dem nassen Element zu nehmen.“ Das fängt bereits im zarten Babyalter an, wenn ein Säugling zum ersten Mal gebadet wird. Wenn die Eltern es bereits in diesem Alter schaffen, dem Kind durch lustiges Herumspritzen mit leeren Flaschen oder der Dusche einen selbstverständlichen Umgang mit dem Wasser zu vermitteln, ist ein wichtiger Grundstein gelegt. Auch ein beruhigender Tonfall der Eltern hilft, Ängste vor dem unbekanntem Element abzubauen.

**Im Ernstfall gilt:
„Pusten, pusten, pusten“**

Doch wann ist der richtige Zeitpunkt, ein Kind wirklich an das Wasser zu gewöhnen und ihm Schwimmen beizubringen? Anders als die DLRG empfiehlt Legahn Schwimmunterricht bereits ab 3 Jahren.

„Natürlich können Kinder in diesem Alter noch keine perfekten Bewegungsabläufe erlernen, wie sie beim Brustschwimmen gefordert sind. Das ist aber auch nicht entscheidend. Viel elementarer ist es, den Jungen und Mädchen Spaß am Wasser zu vermitteln und ihnen die Angst vor unkontrolliertem Untertauchen und Hereinspringen zu nehmen.“ Mit seinen jungen Schülern trainiert Legahn spielerisch auch den Ernstfall, um so viele Unfälle wie möglich zu vermeiden: „Ein Kind, das einmal begriffen hat, dass es beispielsweise eine Pause auf dem Rücken als ‚Toter Mann‘ machen kann oder fest pusten muss, wenn Wasser in die Nase läuft, wird später in der jeweiligen Situation instinktiv richtig reagieren. Und keine Panik bekommen.“

Spielerisch lernen die Kinder bei unzähligen Tauchversuchen und Wasserspielen die so genannte Schreckreflexumkehr, das lebenswichtige und reflexartige Ausatmen bei jedem Eintauchen. Auch die passende Atmosphäre im Schwimmbad ist entscheidend für viel Freude beim

Schwimmenlernen: Zu viele unangenehme Reize wie Lärm, Menschenmassen oder zu niedrige Temperaturen können besonders die Jüngeren überfordern. „Es muss keinesfalls immer das Erlebnisbad sein. Erkundigen Sie sich: Oftmals haben kleinere Hotels, Schulen oder auch Altenheime in der Umgebung ein Schwimmbad, das mitbenutzt werden kann“.

Wichtig: regelmäßiges Training

Übungsleiter und Eltern sollten auch bedenken, dass ein regelmäßiges Training effektiver ist als ein wöchentliches Hineinschnuppern. „Je seltener ein Kind übt, desto langsamer wird es Erfolgserlebnisse sehen. Im Gegenteil: Die Frustration nimmt zu. Sinnvoller ist es, über einen absehbaren Zeitrahmen beispielsweise drei Mal pro Woche zu trainieren. Dann erst verinnerlicht ein Kind gewisse Bewegungsabläufe und sieht schnell Erfolge“.

Von den meisten Schwimmhilfen rät der Experte und Buchautor ab einem gewissen Alter ab: „Was geht in einem Kind

vor, das mit einem Schwimmbrett in den Händen durch das Wasser paddelt, um die Beinschere zu üben? Es denkt automatisch ‚Oh Gott, was passiert, wenn ich jetzt loslasse?‘ Das Schwimmbrett gaukelt dem Kind nur eine Sicherheit vor.“ Ideale Begleiter auf dem Weg ins nasse Element sind laut Legahn die guten alten Schwimmflügel. „Schwimmflügel unterstützen den Körper genau dort, wo Hilfe im Wasser lebensnotwenig ist: am Kopf. So können Kinder sofort und in jeder Lage den Kopf über Wasser halten. Wenn die Kinder allerdings genügend Zutrauen zu sich und dem Wasser gefunden haben – so etwa ab der 7. Schwimmstunde – ist es wichtig, die Kinder mit Spaß und Motivation von den Hilfsmitteln zu entwöhnen. Beispielsweise in dem der Lehrer zeitgleich mit einem Lob immer mehr Luft aus den Doppelkammern ablässt, bis sie irgendwann unnötig sind“.

Accessoires, die Spaß machen

Gut angelegt ist das Geld in alle nützliche Accessoires, die den Spaßfaktor



am Wasser erhöhen: Ringe zum Herauftauchen, Spritztiere oder Wasserbälle sind beliebte Wasserbegleiter, die in jedem Alter Mut und Freude machen. ■

Produkttipps

Tauchspiel „Blinkende, leuchtende Steine“

Set aus 4 farblich unterschiedlichen Steinen, die wie Juwelen unter Wasser leuchten. Durch Drücken können die Steine aktiviert werden und fangen an zu leuchten und zu blinken. Die leuchtenden Steine müssen von den Kindern heraufgeholt werden. Die Lebensdauer beträgt ca. 50 Stunden.

Lieferung mit Aufbewahrungsbeutel aus Nylon.

Best.-Nr. 46 224 6707

Set 18,90 €



Original Bema® Schwimmflügel

Sicherheit an erster Stelle. Gefertigt nach der neuen EU-Norm 13138 und ausgestattet mit dem TÜV/GS-Zeichen für geprüfte Sicherheit. Bewährtes

Doppelkammersystem, neue Form mit abgerundeten Ecken.

Größe 00 für Kinder bis 11 kg, bis ca. 1 Jahr

Best.-Nr. 46 113 4009

Größe 0 für Kinder von 11 bis 30 kg, 1–6 Jahre

Best.-Nr. 46 113 4012

Größe 1 für Kinder von 30 bis 60 kg, 6–12 Jahre

Best.-Nr. 46 113 4025

Größe 2 für Kinder/Erwachsene >60 kg, ab 12 Jahre

Best.-Nr. 46 113 4038



je Paar 5,95 €

ab 20, je Paar 5,55 €

hergestellt. Lieferbar in 2 Größen.

Größe 0 für Kinder bis ca. 1 Jahr ø 15 cm

Best.-Nr. 46 224 2109

Stück 27,90 €

Größe 1 für Kinder bis ca. 4 Jahre ø 18 cm.

Best.-Nr. 46 224 2112

Stück 29,90 €

Unterwasserpuzzle

Spaß und Anforderung zugleich für Ihre Badegäste! Bestehend aus 12 Teilen mit Fischmotiv. Die einzelnen Kunststoffteile sinken zu Boden und müssen auf dem Beckenboden zusammengefügt werden.

Maße komplett 90 x 75 cm.

Best.-Nr. 46 204 1504

Stück 112,00 €



Weitere Schwimmartikel finden Sie im Hauptkatalog ab S. 219

Babyschwimmhilfe „Swimi“ Der Swimi ist eine speziell geformte Auftriebshilfe und wird verwendet, um Kinder bis zu einem Alter von 4 Jahren mit der Wasserumgebung vertraut zu machen.

Er besitzt eine innere und äußere

Luftkammer mit zwei versenkbaren Sicherheitsventilen. Der Swimi wird aus einer roten, phthalatfreien, salz- und chlorwasserbeständigen Folie





Schule und Verein: Eine sportliche Symbiose

Wie Schüler von sinnvollen
Kooperationen profitieren



Wenn Kinder in die
Schule kommen, beginnt
der Ernst des Lebens.
Zuhören, lernen, stillsitzen:
Für sportliche Hobbies
bleibt oft keine Zeit. Die
Sportjugend Hessen
möchte diese
Tatsache ändern.

Simon ist ein Treibauf. Im Kindergarten war er der erste, der mit Mütze und Jacke an der Türe stand, um draußen herumzutollen. Nachmittags spielte er mit seinen Freunden auf dem Sportplatz Fußball, rollerte oder radelte durch die Straßen und tobte auf dem Spielplatz. Doch seit kurzem geht Simon in die Schule: Anders als im Kindergarten ist dort nicht täglich „eine Stunde Tobezeit“ eingeplant, der Schulhof ist zum Kicken viel zu klein. Im matschig-kalten Winterhalbjahr müssen die Schüler oft auch in der Pause im Klassenzimmer bleiben. „Damit sie keinen Dreck hereinbringen und später nicht mit nassen Kleidern im Klassenzimmer sitzen“, meint die Klassenlehrerin. Auch am Nachmittag ist die Spielzeit eingeschränkt: Nach der Schule stehen Hausaufgaben auf dem Programm. Musikschule, Spielen bei Freunden – zum Toben ist kaum noch Zeit.

„Gerade beim Übertritt von Kindergarten zu Schule bemerken wir, dass die Bewegungsaktivitäten bei Kindern stark nachlassen“, erklärt Stephan Schulz-Algie von der Sportjugend Hessen. „Der Drang sich zu bewegen, wird den Kindern durch das lange Sitzen beim Lernen genommen. Und irgendwann lässt das natürliche Interesse der Kinder leider von selbst nach“. Für adäquaten Sportunterricht ist in den meisten Lehrplänen leider zu wenig Zeit vorgesehen, die Idee der Bewegungsschulen, die Lernen und gezielte Bewegung verknüpfen, derzeit noch eine Seltenheit.

In einem ersten Schritt möchte die Sportjugend Hessen mit dem Schwerpunktthema „Übergang“ Schulen, Kindergärten und Vereine für dieses brisante Thema sensibilisieren. „Das Ziel ist die gezielte Förderung von sinnvollen Kooperationen zwischen diesen drei Partnern.“ Eine Idee wäre beispielsweise, dass sich durch die Kooperation zwischen Sportverein und Kindergarten bereits feste Sportgruppen bilden, die auch nach

dem Schuleintritt bestehen bleiben. „Wenn Kinder in die Schule kommen, ändert sich zumeist auch der Freundeskreis. So hätten sie auch außerhalb der Schule Kontakt zu ehemaligen Freunden. Die Bewegung erfolgt eher nebenbei“, erklärt der Experte. Engagierte Ideen werden nicht nur finanziell mit Mitteln der Hessischen Sportjugend unterstützt: „Wir beraten die Vereine, Kindergärten und Schulen bei der Konzeption, helfen Pläne weiter zu entwickeln und setzen uns auch für die Qualifizierung des Personals ein“, fasst Stephan Schulz-Algie zusammen. Am Ende des Schuljahrs findet eine Auswertung statt.

Ganztagesschulen: Chance und Herausforderung

Doch Stephan Schulz-Algie denkt weiter: Für ihn bietet die bundesweite Etablierung von Ganztagschulen im Allgemeinen die Chance, ein starkes Netzwerk zwischen Sportvereinen und Schulen zu knüpfen. „Das Bildungswesen in Deutschland ändert sich derzeit stark. Wir sehen, dass die meisten Schulen noch gar nicht richtig vorbereitet sind. Um den Kindern den ganzen Tag lang ein abwechslungsreiches und sinnvolles Förder-Programm zu bieten, müssen die Schulen auch Dialoge mit anderen Partnern führen.“

Neben kirchlichen Institutionen oder künstlerischen Angeboten sieht Schulz-Algie die Sportvereine als Ansprechpartner Nummer 1. Denn Bewegung ist für Kinder unermesslich wichtig: Klettern, Rennen und Springen sind alles Bewegungsabläufe, die sie für ihre motorische, aber auch geistige Entwicklung brauchen. Spielerisch trainieren sie so den Gleichgewichtssinn, die Reaktions-schnelligkeit, Ausdauer und Fitness. Bewegung und motorisches Handeln im Kindes- und Jugendalter sind auch Voraussetzungen für das schulische Lernen. Konzentration und Aufmerksamkeit werden durch Sport und Bewegung gesteigert, Stress abgebaut.

Heute schon an morgen denken

Falls die Prognosen zutreffen, dass in fünf bis zehn Jahren flächendeckend Schulen ganztägig arbeiten, wird sich auch die Arbeit vieler Sportvereine grundlegend verändern. Daher ist es sinnvoll, bereits jetzt längerfristige Strukturen zwischen Sportvereinen und Schulen aufzubauen und zu fördern. Und das am besten in allen Bundesländern. ■

Fragen oder Ideen zu diesem Thema?

Ihr Ansprechpartner: Stephan Schulz-Algie

Referat „Schule und Sport“, Sportjugend Hessen
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt
Tel.: 069/67 89 - 403
www.sportjugend-hessen.de

Komm! In den Sportverein Sachsen macht Drittklässler fit

Auch in Sachsen macht man sich Gedanken, wie Grund-schüler für das Thema Sport begeistert werden können. Kultusminister Roland Wöller und der Generalsekretär des Landessportbundes Sachsen, Ulf Tippelt, haben in Dresden den Startschuss für die Aktion „Komm! In den Sportverein“ gegeben.

Alle 33.000 Grund- und Förderschüler der 3. Klassen haben in den vergangenen Monaten einen speziellen Sport-KOMM!-Pass erhalten – bestehend aus einem T-Shirt, allgemeinen Informationen und einem Gutschein. Mit diesem Gutschein in Höhe von 30 Euro können die Kinder den Mitgliedsbeitrag für sechs Monate in einem der Vereine des Landessportbundes Sachsen bezahlen. Wer schon Mitglied ist, kann mit dem Gutschein weitertrainieren oder aber einen anderen Verein testen. „Wir wollen die Schüler vor allem motivieren, sich mehr zu bewegen“, erklärte der Minister das Engagement des Freistaates. Zudem lernen Kinder spielerisch wichtige soziale Fähigkeiten: „Sie lernen, sich in Gruppen einzuordnen, sie erfahren, was Teamgeist und Fairplay bedeuten. Sport vermittelt Werte, Erfolgserlebnisse stärken das Selbstvertrauen und dienen der Persönlichkeitsentwicklung“, erklärt Ulf Tippelt. Zu Beginn der vierten Klasse erhalten die Jungen und Mädchen dann einen zweiten Gutschein. Das Kultusministerium stellt für das Projekt „Komm! In den Sportverein“ im aktuellen Doppelhaushalt insgesamt bis zu 3,6 Millionen Euro bereit. ■

Weitere Informationen gibt es online:
www.komm-in-den-sportverein.de





Ein perfekter Urlaub

Das Aparthotel Oberhof erstrahlt in neuem Glanz

Seit Dezember 2009 ist das Apartment-Hotel noch gemütlicher. Viele Zimmer wurden komplett neu ausgestattet. Zudem hat das sympathische Team den Service erweitert. Die Gäste können sich nun auch an einem Abend-Buffer mit täglich wechselnden Speisen bedienen oder gemütliche Stunden in der neu eingerichteten Kamin-Bar geniessen! Das Team vom Aparthotel freut sich auf Ihren Besuch!

Viele kennen Oberhof als Eldorado für Biathlon- und Ski-Alpin-Fans, aber auch abseits des Wintersports hat der sportliche Ort inmitten des Thüringer Waldes jede Menge zu bieten. Wie wäre es zum Beispiel mit einer ausgedehnten Wanderung, einem Besuch im botanischen Rennsteiggarten mit über 4.000 verschiedenen Pflanzenarten, einer aufregenden und kurvenreichen Motorrad-Tour oder einem Ausflug in den Hochseilkletter-

garten? Das Aparthotel Oberhof ist Ihr ideales Quartier für einen Urlaub im Thüringer Wald. ■

Kontakt:
Aparthotel Oberhof
Eckardtskopf 1 und 3
98559 Oberhof
Telefon: 03 68 42/2850
Telefax: 03 68 42/2 11 63
www.aparthotel-oberhof.de

Auszeit: Gewinnen Sie drei Relax-Tage im Aparthotel Oberhof



Raus aus dem Alltag!

Genießen Sie ein paar unbeschwerte Tage im Aparthotel Oberhof – und gewinnen Sie unser Entspannungspaket „Raus aus dem Alltag“. Dieses Reiseangebot beinhaltet drei Übernachtungen in einem unserer komfortablen Doppelzimmer inklusive Frühstücksbuffet, einen vitaminreichen Obstkorb sowie eine entspannende Schulter-Nacken-Massage. Spazieren Sie durch die Wälder, lassen Sie sich verzaubern von der Schönheit der Landschaft und genießen Sie die Thüringer Küche.

Workshop-Termine

- 08.03.2010: Dresden
- 09.03.2010: Frankfurt (Oder)
- 10.03.2010: Hamburg
- 11.03.2010: Hannover
- 15.03.2010: Nürnberg
- 16.03.2010: Sindelfingen
- 17.03.2010: Frankfurt
- 18.03.2010: Aachen

Messe-Termine

- Didacta: 16.-20.03.2010 Köln
- NTB-Kongress: 19.-21.03.2010 Wolfsburg
- Altenpflege: 23.-25.03.2010 Hannover
- FIBO: 22.-25.04.2010 Essen
- Worlddidac: 27.-29.10.2010 Basel

So können Sie gewinnen:

Beantworten Sie einfach bis zum 30. April 2010 unsere Gewinnfrage: Mit welchem fett gedruckten Sinnspruch wird auf der Webseite des Aparthotels für das Angebot „Raus aus dem Alltag“ geworben? Schauen Sie einfach unter www.aparthotel-oberhof.de und nennen uns die richtige Antwort. Per E-Mail an gewinnspiel@sport-thieme.de oder schreiben Sie an: Sport-Thieme GmbH, Frau Feilhaber, Helmstedter Straße 40, 38368 Grasleben. Viel Glück!



Gutschein

für unser Entspannungspaket „Raus aus dem Alltag“

Genießen Sie ein paar unbeschwerte Tage im Aparthotel Oberhof. Dieses Reiseangebot beinhaltet drei Übernachtungen in einem unserer komfortablen Doppelzimmer inklusive Frühstücksbuffet, einen vitaminreichen Obstkorb sowie eine entspannende Schulter-Nacken-Massage. Spazieren Sie durch die Wälder, lassen Sie sich verzaubern von der Schönheit der Landschaft und genießen Sie die Thüringer Küche.